

Andacht für zu Hause mit Abendmahl am Gründonnerstag

9. April 2020

Liebe Gemeinde, liebe Dahlemer, liebe Interessierte,

Gründonnerstag mit einer Andacht für zu Hause mit Abendmahl – das ist ungewohnt und ungewöhnlich. Gleichwohl möchte ich Sie herzlich einladen, sich auf diese Form einzulassen und diese Andacht mit Abendmahl zu Hause zu feiern. Begrüßung, Predigt und Abendmahl sowie die Orgelmusik und die Lieder können Sie bei youtube ansehen, hören oder mitsingen. Den gesamten Ablauf finden Sie in diesem Dokument mit allen Texten.

Ganz herzlich danke ich all denen, die zu dieser Gesamtkomposition beigetragen haben: unserem Kirchenmusiker Jan Sören Fölster für Musik und technische Realisierung, Viola Wiemker und Carsten Brausen für ihren Gesang sowie Katja und Kay-Uwe von Damaros für die Gestaltung des Psalms. Eine gesegnete Andacht für zu Hause mit Abendmahl,

Ihre Pfarrerin Dr. Tanja Pilger-Janßen

Orgelvorspiel: Johann Sebastian Bach – „Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ“

Jan Sören Fölster zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=MoanIoSF8LM>

Votum und Begrüßung – zu hören unter: <https://youtu.be/fugX252uDRs>

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Sehr herzlich begrüße ich Sie zu unserer Andacht für zu Hause am Gründonnerstag. Ich stehe in der Jesus-Christus-Kirche, hier hätten wir heute Abend, am Gründonnerstag, gemeinsam Tischabendmahl gefeiert. Gründonnerstag – da erinnern wir an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern. Da wollen wir im Mahl von Jesus gestärkt werden, da wollen wir Gemeinschaft spüren – wie Jesus und seine Jünger damals.

Angesichts der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie können wir uns nicht in unserer Kirche versammeln und diese Gemeinschaft sichtbar erleben. Doch wir können durch diese Andacht Abendmahl zu Hause feiern, in unserem Glauben gestärkt werden und uns im Geiste miteinander verbunden wissen. Auch wenn wir einander nicht sehen und an einem Ort zusammen sind, Gottes Wirken im Heiligen Geist bewirkt unsere Gemeinschaft im Geist.

Damit Sie zu Hause gleich Brot und Kelch empfangen können, möchte ich Sie nun bitten, sich für das Abendmahl vorzubereiten. Nehmen Sie ein Stückchen Brot, was Sie gerade da haben, und legen Sie es auf einen schönen Teller. Gießen Sie Wein oder Saft in ein kleines Glas oder einen Becher. Bereiten Sie so viel vor wie nötig – je nachdem, ob Sie allein, zu zweit oder mit Ihrer Familie sind. Und nehmen Sie an dem Tisch Platz, an dem Sie gleich Abendmahl feiern möchten.

Lied „Du bist das Leben“, Singt Jubilate 52,1-3

Zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=J08SAER5LqE>

- 1) Du bist das Brot, das den Hunger stillt,/ du bist der Wein, der die Krüge füllt.
Du bist das Leben, du bist das Leben, / du bist das Leben, Gott.
- 2) Du bist der Atem der Ewigkeit, / du bist der Weg in die neue Zeit.
Du bist das Leben, du bist das Leben, / du bist das Leben, Gott.
- 3) Du bist die Klage in Angst und Not, / du bist die Kraft, unser täglich Brot.
Du bist das Leben, du bist das Leben, / du bist das Leben, Gott.

Psalm 111

Zu hören unter: <https://youtu.be/TF1cFe8fh5E>

1 Halleluja!

Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde.

2 Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran.

3 Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4 Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

5 Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund.

6 Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk,
dass er ihnen gebe das Erbe der Völker.

7 Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig.

8 Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht.

9 Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll.

Heilig und hehr ist sein Name.

10 Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. /

Wahrhaft klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibt ewiglich. Amen.

Epistel: 1. Korinther 11,23-26

23) Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, 24) dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis.

25) Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

26) Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Lied „Korn, das in die Erde“, EG 98,1-3

Zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=uyTLkBWBE3c&feature=youtu.be>

- 1) Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt – Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

2) Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3) Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn – hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Evangelium: Johannes 13,1-15.34-35

1) Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.

2) Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; 3) Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – 4) da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich.

5) Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. 6) Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? 7) Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. 8) Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. 9) Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! 10) Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. 11) Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

12) Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? 13) Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. 14) Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. 15) Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.

34) Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. 35) Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Gedanken zu den Lesungen am Gründonnerstag –

zu hören unter: <https://youtu.be/LnYdH8204eo>

Liebe Gemeinde,

ungewohnt und ungewöhnlich – dieser Gründonnerstag 2020. Sie feiern diese Andacht mit Abendmahl zu Hause: allein, zu zweit, mit der Familie oder in der Wohngemeinschaft. So etwas hat es noch nie gegeben an Gründonnerstag – im Video eingesetztes Abendmahl für zu Hause in Erinnerung an Jesu letztes Mahl.

Zu Hause Abendmahl – ungewohnt und ungewöhnlich. Und doch in einem Punkt auch nah dran an dem Ort, wo Jesus damals mit seinen Jüngern Abendmahl feierte. Nämlich auch zu Hause. Nicht im Tempel, nicht an einem besonderen Ort für religiöse Versammlungen, wie es die Kirche ist. Sondern zu Hause.

Zu Hause isst Jesus mit seinen Jüngern das Passalamm und hält so das letzte Mahl mit ihnen. Bis heute feiern Jüdinnen und Juden das Passafest in der Familie, zu Hause – gestern war es wieder soweit. Ein eigener liturgischer Rahmen ist für diese Feier in der Passa-Erzählung, der Passa-Haggadah, festgelegt. Jedes Jahr wird diese Erzählung zu Hause gefeiert und mit ihr an Gottes Befreiung der Israeliten aus Ägypten erinnert. Dieses Fest feiert Jesus mit seinen Jüngern. Gott hat Israel aus der Knechtschaft befreit.

In diesem Jahr also Abendmahl zu Hause – für uns heute ungewohnt und ungewöhnlich – aber doch in guter Tradition mit Jesus damals und in guter Gesellschaft mit unseren jüdischen Geschwistern.

Die ältesten Worte zum Abendmahl haben wir als Epistel gelesen. Paulus hält hier fest, was er zum Abendmahl empfangen hat und was er der Gemeinde in Korinth zum Abendmahl weitergeben möchte. Seine Worte sind kurz und kommen uns von den vertrauten Einsetzungsworten zum Abendmahl bekannt vor. Der Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot – so heißt es in der Übersetzung Martin Luthers. So beginnen auch die Einsetzungsworte beim Abendmahl. Gerne möchte ich heute den Blick auf das Wort „verraten“ legen. Denn das Gottesdienstbuch, also das Buch, das verschiedene Gottesdienstabläufe festlegt und auch liturgische Formeln nennt, ermöglicht auch eine andere Formulierung, die ich meist wähle: dort heißt es dann: „Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, in der er dahin gegeben wurde, nahm er das Brot.“

Solch unterschiedliche Varianten fordern es geradezu heraus, einmal in den griechischen Text zu schauen und zu sehen, was Paulus hier im Original geschrieben hat. Er verwendet das Verb „paradidomi“ – da steckt als Grundform „didomi“ mit der Bedeutung „geben“ drin. „Paradidomi“ meint in der Grundbedeutung „hingeben, übergeben, überliefern“. Dazu führt das Wörterbuch auch noch folgende Nuancen an: „in die Gewalt eines anderen geben, verraten, preisgeben“ sowie auch „verbreiten, weitergeben, bekanntmachen“. Das Wort weist im Original also mehrere Bedeutungsnuancen auf, die in der Fülle nicht in der Formulierung „in der Nacht, in der er verraten ward“ aufgehen.

„Verraten“ verweist auf die Evangelien im Rahmen der Passionserzählung. Jesus selbst war einem Verrat ausgeliefert. Ihm passierte in der Nacht bevor er starb etwas, was jedem

anderen im Leben auch passieren kann. Verraten werden. Der Verräter bekommt in den Evangelien auch einen Namen: Judas verrät ihn. In der Auslegungsgeschichte wurde Judas oft mit den Juden gleichgesetzt. Antijudaismus war die Folge. Um diese Form stereotyper Gleichsetzung und antijüdischer Tendenzen zu wehren, plädieren manche eben auch für die alternative Übersetzung bei Paulus: „in der Nacht, in der er dahin gegeben wurde.“

Zudem fügt sich diese wenn auch ungewohnte und ungewöhnliche Formulierung gut ein in paulinische Theologie: Im Brief an die Römer formuliert er: „Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben“ (Römer 8,32) – auch hier gebraucht er das Wort „paradidomi“. Und diesen Gedanken finden wir auch im Johannesevangelium, wenn es heißt: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Johannes 3,16). So spricht doch manches dafür, bei den Einsetzungsworten zum Abendmahl „in der Nacht, in der er dahin gegeben wurde“ zu sagen. –

Ich möchte jetzt den Blick nochmals auf unsere Lesung aus dem Johannesevangelium lenken. „Liebe untereinander üben“ – so lautet das Liebesgebot, kurz und knapp zusammengefasst. Wie sieht diese Liebe untereinander in diesen Tagen aus?

Ich denke an die Nachbarschaftshilfe in unserer Gemeinde, wo Menschen ihre Hilfe anbieten oder Personen sich melden, die zum Beispiel Unterstützung beim Einkaufen brauchen. Ich denke aber auch an Musiker, die Konzerte online zur Verfügung stellen. Oder an Video-Anrufe zwischen Großeltern und Enkeln oder unter Freunden, weil man sich sonst nicht sehen könnte und auf diese Weise zumindest miteinander verbunden ist. Mir kommt aber auch das Sportangebot von Alba-Berlin in den Sinn: Sportler machen Sportprogramm für Schülerinnen und Schüler, die jetzt zu Hause sind und per Video zum Trainieren animiert werden. Kneipen verwandeln sich in Essensausgaben für Obdachlose. Kostümschneidereien von Theaterhäusern fertigen Mundschutze an. Es sind so viele verschiedene Initiativen in den letzten Wochen entstanden, die es lohnt wahrzunehmen. Gemeinsinn und Zusammenhalt zeigen ganz neue Formen. Menschen erweisen sich als solidarisch miteinander. Liebe untereinander üben – diese Liebe bekommt in diesen Tagen und Wochen neue Formen, die wir bis vor einem Monat vermutlich für kaum möglich erachtet hätten. Doch jetzt – ungewohnt und ungewöhnlich – erleben wir diese Liebe, dieser Zusammenhalt, diese Solidarität.

Liebe untereinander üben – in diesen Tagen ist dies besonders wichtig. Überraschen Sie doch in dieser Karwoche und in den Ostertagen andere Menschen: die Nachbarn, Freunde, die weiter weg wohnen, Familienangehörige und Kollegen. Ein Anruf, eine Postkarte, ein Ostergruß vor der Tür. So ungewohnt und ungewöhnlich ist es dann doch nicht: Liebe untereinander üben. Amen.

Lied „Das Wort geht von dem Vater aus“, EG 223,1-3.6

Zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=z8OoPjQJ1YU>

- 1) Das Wort geht von dem Vater aus / und bleibt doch ewiglich zu Haus,
geht zu der Welten Abendzeit, / das Werk zu tun, das uns befreit.
- 2) Da von dem eignen Jünger gar / der Herr zum Tod verraten war,
gab er als neues Testament / den Seinen sich im Sakrament,
- 3) gab zwiefach sich in Wein und Brot; / sein Fleisch und Blut, getrennt im Tod,
macht durch des Mahles doppelt Teil / den ganzen Menschen satt und heil.
- 6) Dir, Herr, der drei in Einigkeit, / sei ewig alle Herrlichkeit.
Führ uns nach Haus mit starker Hand / zum Leben in das Vaterland.

Abendmahl – zu hören unter: <https://youtu.be/jNJU48ZL6M8>

Abendmahlsbetrachtung

Wir wollen nun Abendmahl feiern. Ich werde hier in der Kirche das Abendmahl einsetzen und Sie feiern zu Hause – vermutlich an dem Tisch, an dem Sie gewöhnlich Ihre Mahlzeiten einnehmen. In der Kirche würden Sie jetzt aufstehen, zu Hause können Sie auch gerne sitzen bleiben – je nachdem, wie es für Sie besser passt.

Mit dem Abendmahl stärken wir uns im Glauben. Gottes Wirken im Heiligen Geist bewirkt unsere Gemeinschaft im Geist, auch wenn wir unsere Gemeinschaft nicht sehen. Doch wir spüren sie und sind miteinander verbunden.

An Gründonnerstag denken Christinnen und Christen auf der ganzen Welt an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern. So wissen wir uns auch eingebunden in die große Gemeinschaft der Christen weltweit.

Diese für uns alle ungewohnte Form des Abendmahls berührt Sie zu Hause mitten im eigenen Leben, in den eigenen vier Wänden. Mögen Sie gerade hier Kraft und Hoffnung spüren.

Feiern Sie zu zweit oder mit der Familie, können Sie später einander Brot und Kelch geben. Alternativ nehmen Sie sich Brot und Kelch und ich spreche Ihnen die Spendeworte zu.

Präfationsgebet

Wahrhaft würdig und recht ist es,
dass wir dich, Herr, ewiger Gott,
immer und überall loben und dir danken.

Dankbar sind wir für das, was wir bisweilen für selbstverständlich hinnehmen:
Unsere Gesundheit, eine herzliche Umarmung zur Begrüßung oder das Treffen mit Freunden. Vieles ist jetzt anders – und wir danken Dir für das, was unser Leben jetzt wertvoll sein lässt.

Wir danken Dir für Deine Gemeinschaft mit uns in Jesus Christus, Deinem Sohn.

Wir danken Dir für alle Kraft und Hoffnung, die wir aus unserem Glauben schöpfen.
Darum loben die Engel deine Herrlichkeit,
beten dich an die Mächte und fürchten dich alle Gewalten.
Dich preisen die Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel.
Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und bekennen ohne Ende:

Sanctus

Heilig heilig heilig ist Gott, der Herre Zebaoth: voll sind Himmel und Erde seiner Herrlichkeit. Hosianna in der Höhe. Gelobet sei der da kommt im Namen des Herren. Hosianna in der Höhe.

Einsetzungsworte

Wir bitten dich, barmherziger Gott:

Sende deinen Heiligen Geist zu allen, die diese Andacht mit Abendmahl zu Hause feiern.
Heilige und erneuere uns nach Leib und Seele, sei bei uns zu Hause, damit wir unter Brot und Kelch Christi Leib und Blut zu unserem Heil empfangen.

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, in der er dahin gegeben wurde,
nahm er das Brot, dankte und brach's,
gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset.
Das ist mein Leib, der für Euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.
Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

So gedenken wir vor Dir, unser Gott, des Todes und der Auferstehung deines Sohnes.
Als Deine Töchter und Söhne beten wir in seinem Namen:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name,
Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen;
denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lamm Gottes (Agnus Dei)

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

Friedensgruß

Der Friede Gottes sei mit Euch allen.

Austeilung

Wir dürfen das Abendmahl empfangen, so wie wir sind:

Allein oder zu zweit, mit der Familie oder Wohngemeinschaft.

In Sorge, zuversichtlich oder dankbar.

Gottes Heiliger Geist lässt uns Leib und Blut Christi zu Hause zu unserem Heil empfangen. Und nun schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist.

Spendewort: Brot des Lebens, für Dich.

Spendewort: Kelch des Heils, für Dich.

Ich möchte Ihnen zwei Worte aus dem Johannesevangelium zusprechen:

Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und weiter sagt er: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.

Und nun seid gestärkt in Eurem Glauben und in Eurer Hoffnung. Bleibt im Frieden Gottes!
Amen.

Danklied „Dank sei Dir Vater, für das ewge Leben“, EG 227,1.4.6

Zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=MdeofAnd7EU>

1) Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben / und für den Glauben, den du uns gegeben, / daß wir in Jesus Christus dich erkennen / und Vater nennen.

4) Aus vielen Körnern ist ein Brot geworden: / So führ auch uns, o Herr, aus allen Orten / zu einer Kirche durch dein Wort zusammen / in Jesu Namen.

6) Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

Gebet

Lasst uns beten:

Gott, wir erinnern heute an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern.

Wir denken an unsere christlichen Geschwister im heiligen Land und an unsere jüdischen Geschwister, die in diesen Tagen das Passafest feiern.

Hilf uns, dass wir uns für ein friedliches Leben unter uns Christen, aber auch unter Glaubenden aller Religionen einsetzen.

Gott, wir leben in einer Welt, die ganz gekennzeichnet ist von der Eindämmung der Pandemie.

Hilf uns achtsam miteinander umzugehen und Liebe zu üben, wo wir sie geben können.

Stärke all diejenigen,

die in der Politik Verantwortung übernehmen,

die Kranke versorgen und für Heilung sorgen,

die in systemrelevanten Berufen arbeiten.

Schenke Heilung den Kranken und Trost den Trauernden –

nicht nur bei uns, auch auf der ganzen Welt.

Gott, in der Stille bringen wir vor Dich, was uns sonst bewegt.

Amen.

Segen

So geht mit dem Segen Gottes:

Der Herr segne Dich und behüte Dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden. Amen.

Orgelnachspiel: Johann Sebastian Bach – „Wenn wir in höchsten Nöten sein“
zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=d0wFC3kvX6s>

Weitere Informationen

- **Kollekteninformationen:** Wir bitten um Spenden für diejenigen Projekte, für die wir in unserem Gottesdienst an Gründonnerstag Kollekte gesammelt hätten:
 - **Für den interreligiösen Dialog:**
Nur wenn ich verstehe, was der und die andere glaubt, kann Dialog gelingen. Er ermöglicht gegenseitiges Verständnis zwischen den Religionen, Respekt und Toleranz, er bringt Menschen zusammen und fördert das friedliche Zusammenleben. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.interreligioes-bmw.ekbo.de
→ Wir danken Ihnen für Ihre Spenden an: Berliner Missionswerk,
Evangelische Bank IBAN DE86 5206 0410 0003 9000 88 BIC
GENODEF1EK1 Zusatz: Spende interreligiöser Dialog 09.04.2020 EKBO

- **Für die Ev.-Luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land:**
Inmitten des Nahostkonflikts schenkt die Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELCJHL) der evangelischen Minderheit echte Gemeinschaft und setzt sich mit Wort und Tat für die Schwächsten der Gesellschaft ein. Weitere Informationen erhalten Sie unter:
<https://www.berliner-missionswerk.de/partner-projekte-weltweit/israel-palaestina/partnerkirche-israel-palaestina/>
→ Wir danken Ihnen für Ihre Spenden an: Berliner Missionswerk,
Evangelische Bank IBAN DE86 5206 0410 0003 9000 88 BIC
GENODEF1EK1 Zusatz: Spende Projekt PK 4101

- Unsere geistlichen Angebote in der Kar- und Osterwoche finden Sie im Einzelnen unter: www.kg-dahlem.de

- Unsere Kirchengemeinde organisiert eine Nachbarschaftshilfe: Wer Hilfe braucht oder gerne helfen möchte, meldet sich bitte bei Anne Pentz unter nachbarschaftshilfe@kg-dahlem.de. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.kg-dahlem.de/index.php?id=363>

- Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich bei mir zu melden und mir Ihre Rückmeldung zu der Abendmahlsfeier zu Hause zu geben, freue ich mich von Ihnen zu lesen unter: tanja.pilger-janssen@kg-dahlem.de oder zu hören unter: 0151 11 00 12 67. Haben Sie vielen Dank dafür.

Eine gesegnete Karwoche und frohe und schöne Ostertage wünsche ich Ihnen.

Ihre Tanja Pilger-Janßen